

## **Und noch ein Pickerl...**

### **oder wie Schulen sich durch die Anwendung von begabungsfördernden Modellen und Maßnahmen auszeichnen**

Seit November des Schuljahres 2007/08 können sich alle Wiener Grundschulen um das Begabungssiegel bewerben. Um dieses Siegel zu erhalten, müssen vorgegebene Qualitätskriterien, die den gesamten Standort erfassen, erfüllt und in Form eines Portfolios dokumentiert werden. Das Siegel wird für 3 Jahre verliehen.

Dabei geht es nicht um ein neues zusätzliches „Pickerl“, sondern um den sichtbaren Nachweis einer kontinuierlichen, professionellen, nachhaltigen Schulentwicklung und die Anwendung von speziellen Modellen, welche an die jeweiligen Standortbedingungen angepasst werden und Differenzierung bis hin zur Individualisierung konkret erleichtern. Dazu zählen Drehtürmodell, Pullout-Programme, Talentportfolios, Compacting, Contracting u.Ä.

Schulen, die durch die Anwendung der erwähnten Maßnahmen in erster Linie sich selbst auszeichnen und erst in weiterer Folge durch die Verleihung ausgezeichnet werden, könnten als Anlaufstellen für all jene Schulen dienen, die sich auf den Weg machen, Modelle und Maßnahmen für eine begabungsfreundliche Lernkultur zu verwirklichen.

Ziel ist es auch, LehrerInnen zu motivieren, vor möglicherweise Neuem die Scheu zu verlieren, an zertifizierte Schulen heranzutreten, diese als Stützpunkte für Hospitationen und schulübergreifende LehrerInnenfortbildung zu verstehen und erfolgreiche organisatorische Strukturen zu übernehmen.

Keine Frage, dass die Förderung aller Begabungen ein pädagogischer Grundsatz ist, der von allen Schulen Österreichs umgesetzt wird. Allein das Ausmaß und die dabei verwendeten schulischen Maßnahmen sind unterschiedlich.

Die Erfahrung zeigt, dass derzeit Schulen auch ressourcenfreie Möglichkeiten (die oben erwähnten sind ressourcenfrei!) aus unterschiedlichen Gründen nicht nützen.

Das Begabungsförderungszentrum versteht sich als Drehscheibe, um Informationen zu sammeln, zu optimieren und an Interessierte mündlich und schriftlich weiter zu geben. Der Informationsaustausch erfolgt durch SCHILF, Teilnahme an Schulkonferenzen, Fortbildung an der Pädagogischen Hochschule, direkte Gespräche mit LehrerInnen und LeiterInnen oder im ersten Schritt durch das Zusenden unserer Materialienmappe.

[christiane.wendelberger@ssr-wien.gv.at](mailto:christiane.wendelberger@ssr-wien.gv.at)  
[brigitte.palmstorfer@ssr-wien.gv.at](mailto:brigitte.palmstorfer@ssr-wien.gv.at)